

Wesen, gewann ihm die Herzen der Untergebenen nicht, was oft mit Güte geschehen wäre, unterblieb aus Trotz. Walter, es ging nur Schritt für Schritt vorwärts, doch gelang es mir, der grössten Not zu steuern und allmähig den Wohlstand der Güter zu gründen. Hemmende Schwierigkeiten treten dir keine mehr in den Weg, doch vor dir liegt ein weites Feld offen, als Mann aus eigener Kraft das häusliche Glück aufzubauen und dein Besitztum zu mehren. Sie zog die Urkunde hervor und reichte sie Walter hin. Von heute an bist du Herr von Schalun.“

Walter küsste bewegt ihre Hand, indem er sprach: „Mutter, wie soll ich dir das danken, all das Leid hast du allein getragen. Sonnig und fröhlich waren meine Kindertage, nie liessst du mir dein herbes Geschick fühlen. Jahrelang musstest du Selbstverleugnung üben und schwere Opfer bringen. Mutter fuhr er warm fort, dein Bild voll hoher Frauenwürde hat sich schon früh in meiner Kindheit tief in mein Herz gegraben.“

Die Frau von Schalun unterbrach ihn: „Unsere Besitztümer sind nicht so bedeutend, wie du vielleicht vermutest. Hast du auch schon daran gedacht, dir eine Burgfrau zu suchen?“

Die Frage kam so plötzlich, so unvermittelt, in Walters Gesicht schoss eine Blutwelle. Er machte sich am Kohlenbecken zu schaffen.